

Terror in Paris

Hollande verhängt Ausnahmezustand

Nach der Gewaltwelle in Paris hat Präsident François Hollande den Ausnahmezustand für ganz Frankreich verhängt. Ausserdem kündigte er am Freitagabend eine Schliessung der Grenzen an.

14.11.2015, 00:36 Uhr

(Agenturen)

Frankreichs Präsident François Hollande hat wegen der Anschlagsserie den Ausnahmezustand für ganz Frankreich verhängt. Zugleich kündigte er am Freitagabend die Schliessung der Grenzen an. Hollande sprach von «mehreren Dutzend Toten» und von «bisher nie dagewesenen Terrorangriffen». Das Militär solle verstärkt werden, um weitere Anschläge zu verhindern. Alle Krankenhäuser der französischen Hauptstadt wurden in den Ausnahmezustand versetzt.

Polizeikreise bezifferten die Zahl der Opfer auf bis zu 40. Französische Medien berichteten von noch mehr Toten. Der französische Präsident sagte, die Sicherheitskräfte würden an einem der angegriffenen Orte einen Einsatz durchführen. Ob er damit den Konzertsaal meinte, in dem bis zu 100 Menschen als Geiseln gehalten wurden, war zunächst nicht klar.

Obama verurteilt Gewalt in Paris

Der amerikanische Präsident Barack Obama hat die mutmasslichen Anschläge in Paris verurteilt. Sie seien der «abscheuliche Versuch, unschuldige Zivilisten zu terrorisieren», sagte Obama am Freitagabend, nachdem die Gewaltwelle in der französischen Hauptstadt bekanntgeworden war. Dabei wurden mindestens 35 Menschen getötet.



Es handele sich nicht nur um Anschläge auf Paris oder das französische Volk, sondern auf die gesamte Menschheit, sagte Obama am Freitag in Washington. Es sei zu früh, um darüber zu spekulieren, wer für die Attacken verantwortlich sei. Obama bot die Hilfe Amerikas bei der Bekämpfung des Terrors an. «Wir werden tun, was immer auch getan werden muss, um diese Terroristen zur Verantwortung zu ziehen», sagte der US-Präsident.

Schweiz ist in Gedanken bei Frankreich

Der deutsche Aussenminister Frank-Walter Steinmeier, der neben Hollande im Stadion gesessen hatte, zeigte sich «entsetzt und erschüttert» über die Ereignisse. «Wir stehen an der Seite Frankreichs», erklärte er im Onlinedienst Twitter.

Auch Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga meldete sich auf Twitter zu Wort. Die Gedanken der Schweiz seien bei Frankreich nach den Anschlägen in Paris. Auch Spitzenpolitiker der Europäischen Union und mehrerer Länder wie Russland, Italien, Grossbritannien und die USA drückten Frankreich nach der Anschlagsserie ihre Solidarität aus.

Aufruf der Stadt

Die Stadt Paris rief wegen der Anschlagsserie mit zahlreichen Toten alle Bewohner auf, nicht auf die Strasse zu gehen. «Wir bitten Sie, die eigenen vier Wände nicht zu verlassen und auf Anweisungen der Polizei zu warten», hiess es am späten Freitagabend auf dem Twitter-Account der Stadt.

Die Polizei empfehle, jede laufende Veranstaltung zu unterbrechen, hiess es weiter. Einrichtungen mit Besuchern sollten die Sicherheitsvorkehrungen erhöhen und Hilfsbedürftige aufnehmen.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauer gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.